

# Beschlussvorlage



---

Vorlagen-Nr	0257/2010	Zuständigkeit:	Abt. 53.3: Gesundheitsberatung, Prävention
		Vorlagen-Datum:	03.11.2010

## **Förderung der ambulanten Hospizarbeit im Regionalverband Saarbrücken** **Träger: St. Jakobus Hospiz gGmbH Saarbrücken**

<u>Beratungsfolge:</u>	<u>Termin</u>	<u>Status</u>	<u>Beschlussart</u>
Ausschuss für Gesundheit	22.11.2010	N	Vorberatung
Regionalverbandsausschuss	02.12.2010	Ö	Entscheidung

### **Beschlussvorschlag:**

Der Ausschuss für Gesundheit empfiehlt/  
der Regionalverbandsausschuss beschließt,

das Sankt Jakobus Hospiz e.V. im Jahr 2010 mit einem Zuschussbetrag in Höhe von 24.542,00 € zu fördern.

### **Sachverhalt:**

#### **2.1 Entwicklung**

Die St. Jakobus Hospiz gGmbH wurde im Jahr 1994 mit Sitz am Ludwigsplatz in Saarbrücken gegründet. Sie ist als gemeinnützig anerkannt. Gesellschafter der gGmbH sind die Barmherzigen Brüder Trier e.V., die Caritasträger Gesellschaft Saarbrücken (CTS), die Marienhaus GmbH Waldbreitbach und die Krankenpflegegenossenschaft der Schwestern vom Heiligen Geist GmbH Koblenz.

Die Hospiz-Gesellschaft gliedert sich in

- das Hospizbüro als Anlauf- und Beratungsstelle für Angehörige und alle, die sich mit dem Thema „Sterben und Tod als Teil des Lebens“ beschäftigen und in
- einen ambulanten Hospiz- und Palliativdienst, der ein abgestuftes Angebot an Hilfen für unheilbar Kranke und sterbende Menschen aber auch Hilfen für deren Angehörigen und Freunde vorhält.

Am 1.1.2010 traten die Verträge zur spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV) in Kraft. Das St. Jakobus Hospiz gGmbH ist Leistungserbringer der SAPV nach § 132d SGB V für Erwachsene im Regionalverband Saarbrücken und im Saarpfalz-Kreis sowie saarlandweit für Kinder und Jugendliche. Gleichzeitig wurde der Vertrag zur integrierten optimierten Palliativversorgung nach § 140a SGB V und die dazugehörigen Unterverträge mit der Marienhaus GmbH Waldbreitbach sowie dem Klinikum Merzig der Saarland Heilstätten GmbH eingestellt.

## **2.2 Zielsetzung und Aufgabenschwerpunkte**

Zielsetzung ist es, für Schwerstkranke und sterbende Menschen Rahmenbedingungen zu schaffen, damit sie den letzten Abschnitt ihres Lebens zu Hause verbringen können. Unter dem Ansatz einer ganzheitlichen Begleitung umfasst die Hospizarbeit neben dem Palliativdienst mit seinen spezifischen Angeboten schwerpunktmäßig folgende Bereiche:

- Gesprächskreise für Trauernde,
- Gesprächskreise für Betroffene und Angehörige,
- Unterstützung bei der Aufrechterhaltung von sozialen und kulturellen Kontakten,
- Beratung in sozialen Fragen,
- Betreuung zu ungünstigen Zeiten,
- Vermittlung von Alltagshilfen,
- Fortbildung und Koordination der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
- Beratungsdienst für schwerkranke Menschen, deren Angehörige und Fachkräfte im Pflegebereich.

## **2.3 Tätigkeiten des St. Jakobus Hospiz**

### Ambulanter Hospiz- und Palliativpflegedienst

Im Jahr 2009 wurden die Angebote in der ambulanten Hospiz- und Palliativversorgung von 432 schwerkranken erwachsenen Menschen in Anspruch genommen. Dies entspricht einer Zunahme um 13,4% gegenüber dem Vorjahr. Im Berichtszeitraum waren 64 Ehrenamtliche im Einsatz. Der Kinder-Hospizdienst verzeichnete saarlandweit 92 betreute Kinder, im Vorjahr waren es noch 72 Kinder. Im Raum Saarbrücken wurden 43 und in Raum Völklingen 6 Kinder betreut. Für den Kinder-Hospizdienst sind 30 Personen im Einsatz. Für Ehrenamtliche finden regelmäßig wöchentlich fachspezifisch geleitete Supervisionsgespräche statt.

Die Zahl der hauptamtlichen Mitarbeiter konnte durch die beginnende Anpassung an die neuen Rahmenbedingungen, insbesondere der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung erhöht werden. 2009 beschäftigte das St. Jakobus Hospiz 30 hauptamtliche Mitarbeiter in Voll- und Teilzeitstellen.

### Trauerbegleitung – Beratung und Vermittlung

Das Leistungsangebot wurde abgerundet durch zahlreiche Beratungen, Vermittlungen und Trauerbegleitungen (Einzelgespräche, Gesprächskreise, Selbsthilfegruppen, Gedenkgottesdienste). Es wurden ca. 1200 Angehörige und ca. 200 Trauernde erreicht. Zusätzlich kamen 800 Anfragen.

Mit den Hospizgesprächen wurden 600 Personen erreicht. Wöchentlich nahmen ca. 80 Personen die Einrichtung regelmäßig in Anspruch.

#### Aus-, Fort- und Weiterbildung

Kurse und Seminare im Rahmen der Fort- und Weiterbildung, Gesprächskreise sowie zahlreiche Informationsveranstaltungen. Zur Qualitätssicherung wurden 30 Honorarkräfte für Kurse und Supervision hinzugezogen. Es wurden ca. 3000 Personen erreicht ohne die Zugriffe auf die Internetseite.

#### Finanzierung:

Der Verwendungsnachweis für 2009 wurde ordnungsgemäß vorgelegt und geprüft. Dabei wurden Gesamtkosten für den ambulanten und medizinisch-pflegerischen Bereich nachgewiesen in Höhe von

Sachkosten	293.611,03
Personalkosten	1.262.172,22
<b>Gesamtkosten</b>	<b>1.555.783,25</b>

#### **Die Finanzierung setzt sich wie folgt zusammen:**

Regionalverband	24.542,00
Agentur für Arbeit	8.838,23
Land LAG Hospiz	11.190,18
Herzessache e.V.	241.120,50
Erstattung Lohnfortzahlungen	15577,36
SGBV/X//BSHG	753.349,10
SGB § 39a Abs. 2 SGB V für Saarbrücken	87.694,56
Zuschuss Hospizgesellschafter	83.052,63
Eigenmittel, Spenden	273.697,99
Auflösung Rücklagen	56.720,70
<b>Ausgaben insgesamt</b>	<b>1.555.783,25</b>

#### **2.5 Förderung für das Jahr 2010**

Es wurden 63.497,00 € beim Regionalverband Saarbrücken beantragt. Der Förderungsbetrag ist ein Festbetrag in Höhe von 24.542,00 € jährlich. Die vorgesehenen Mittel wurden unter der HHST 41030-531813 – Zuschüsse für ambulante Hilfen im Haushaltsjahr 2010 bereitgestellt.

gez.  
Peter Gillo

